

## Warum lohnt sich die Mitarbeit im Kooperationsverbund?

### Zusammenfassung und Kategorisierung der Antworten der Mehrwertkarten vom 2. ATT<sup>1</sup>

Mit den Antworten auf die Frage "Warum lohnt sich die Mitarbeit im Kooperationsverbund?" haben 36 Moderatorinnen und Moderatoren der sächsischen Kooperationsverbände die folgenden Wirkungen hinsichtlich der Zusammenarbeit im Kooperationsverbund beschrieben und als wertvoll und unterstützend dargestellt.

Folgende Antworten wurden im Einzelnen gegeben:

Nr.	Aussage
1	Man ist endlich kein Alleinkämpfer mehr.
2	weil MITEINANDER teilen, reden, lachen, lernen, "leiden", (sich) fortbilden, .... Spaß macht und GEWINN-bringend für ALLE ist
3	Probleme sind vielfältig. Viele Leute - viele Gedanken und Lösungsansätze
4	Austausch mit anderen Personen immer wieder neue Ideen gegenseitige Unterstützung Zusammenbringen von Menschen mit gleichen/ähnlichen Anfragen--> gemeinsam Lösungen suchen oder einfach einen Ort haben, wo man seine Herausforderungen vorbringen kann
5	Ich habe einen persönlichen Mehrwert für die Arbeit an meiner Schule. Für einzelne Familien konnte eine passende Schule mit positiver Haltung zur Inklusion gefunden werden und Rechtssicherheit im Umgang mit Ämtern gegeben werden. Die Befürchtungen im Umgang mit inkl. beschulten SuS konnte bei einzelnen Lehrkräften abgebaut werden, weil sie sich beim Kooperationsverbunden unterstützt fühlen.
6	Möglichkeit des Austausches der Schulen im KoopV untereinander bzgl. inklusiver Unterrichtung. -von gegenseitiger Erfahrung profitieren -Übergänge besser zu gestalten -ins Gespräch kommen
7	enger Draht zum LaSuB kurzer Weg an Informationen Netzwerkknotenpunkt als Anlaufstelle für Schulen, Eltern, externe Kräfte Zeichen an Schulen, dass Inklusion wichtig und politisch gewollt ist

<sup>1</sup> Das zweite Austausch- und Treffertreffen der Moderatorinnen und Moderatoren der sächsischen Kooperationsverbände hat am 13.11.2024 in Dresden stattgefunden.

Diese Maßnahme wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

<b>8</b>	Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen -aller Schularten die Inklusion wollen Erfahrungsaustausch Nutzung von Ressourcen KoopV=Chance
<b>9</b>	Verbesserung der Inklusion an sächs. Bildungseinrichtungen durch Erfahrungsaustausch, gute praktische Beispiele werden weiter getragen, persönliche Kontakte werden gestärkt, Ressourcen werden besser benutzt, Fragen können von Experten beantwortet werden
<b>10</b>	<b>INKLUSIV GESTALTEN</b> Schule trifft inklusive Stadtentwicklung Schule braucht Mutmachen Akteure können miteinander wachsen regionale Lösungen: passgenaue, mit Sinn an Ressourcen orientiert
<b>11</b>	allein schon deshalb, damit Inklusion thematisiert und bewegt wird, jenseits jeder Messbarkeit
<b>12</b>	Der Kooperationsverbund ist eine wunderbare Möglichkeit, sich zum Thema INKLUSION auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen, gemeinsam zu beraten, Lösungen zu finden & am Ende zufriedener zu sein. :-) Interessant Natürlich Lebensnah Unheimlich wichtig Sensibel Immer nötig zus.arb. Ohne nicht hilfreich Notwendig
<b>13</b>	Sichtbarkeit von Alleinarbeitern, Vorbehalte abbauen für erfolgreiche Schullaufbahnen einzelner Menschen arbeiten im Team bietet verschiedene Sichtweisen/Meinungen/Lösungen Profession wird nutzbarer (gut ausgebildete Kollegen als Ansprechpartner)
<b>14</b>	Netzwerkarbeit --> persönlich. Austausch zwischen einzelner LLE/SL/Schulen (z.B. auf Treffen möglich) individuelle Absprachen/Hilfen/Unterstützungen können ermöglicht werden Ressourcen für (auch einzelne) SuS, LLE, Schulen können genutzt werden
<b>15</b>	gegenseitige Bestärkung und Wertschätzung (sonst eher selten gegeben) Erfahrungsaustausch z.T. fachl. Input <b>WERTSCHÄTZUNG</b>
<b>16</b>	Es lohnt sich, weil jedes einzelne vorangebrachte Kind ein "Boost" ist, der für die nächsten 100 Kinder Energie bereit stellt. Jedes Kind zählt!

<b>17</b>	Weil wir in Chemnitz ein tolles & starkes Team sind und eine super Koordinatorin haben. Wir packen <u>gemeinsam</u> an, schaffen viel und holen immer mehr Schulen und damit Kinder ab!
<b>18</b>	wenn man nach langer Vorarbeit Ergebnisse sieht / Kindern geholfen wird
<b>19</b>	<u>ich als Moderatorin</u> --> Erfahrungsaustausch, schulartenübergreifend & Arbeit im Team
<b>20</b>	Nutzung vielfältiger Erfahrungen in gemeinsamer Arbeit
<b>21</b>	Die Phantasten verändern die Welt, nicht die Erbsenzähler! Ich versuche, ein Phantast zu sein. Ich habe ein privates Ziel: Netzwerke kennen lernen. Ich will in meiner Region Leute verbinden.
<b>22</b>	überraschende Gespräche (Bild eines Geschenks)
<b>23</b>	gegenseitiges Geben und Nehmen: mentale Unterstützung funktioniert!
<b>24</b>	Vernetzung, um von Best-Practice-Bsp. Zu lernen transparenter Informationsfluss fachlicher Austausch
<b>25</b>	Weil sich jemand für die "schwächsten" einer Gesellschaft einsetzen muss.
<b>26</b>	Neue Impulse. Horizontenerweiterung Andere Menschen Dankbarkeit von Schulen Ich werde gebraucht
<b>27</b>	für den fachlichen Austausch unter allen Beteiligten für jedes einzelne Kind
<b>28</b>	um den kleinen Unterschied für das inklusionsbedürftige Kind zu machen und dieses Kind bessere Chancen in seiner Bildung, für sein Leben hat
<b>29</b>	Für wen? Fürs Kind/für Eltern/für SL/für LKI/für Moderatoren? Positive: --> Vernetzung alle an Inklusionbeteiligten --> Erfahrungsaustausch -Hilfestellungen -Beratung -gemeinsames Tun Aber: Inklusion wird als "Zusatz" betrachtet --> erst Unterricht, dann Inklusion -Ausfall von Inklusion=Inklusion zum Nulltarif
<b>30</b>	Für wen? SL Inkl.-verant. An Schulen MuMs? Kinder...etc?
<b>31</b>	um inklusion als Antwort auf Fragen geben zu können
<b>32</b>	Frage sehr offen formuliert. Kind= Zentrum unseres Handelns.
<b>33</b>	Verbündete finden--> gemeinsam schafft man mehr Austausch von Erfahrungen, Ideen und Problemen Erweiterung der eigenen Kompetenzen um Arbeit zu erleichtern

<b>34</b>	Erfahrungsaustausch mit "Gleichgesinnten" --> Best-Practice-Bsp. --> Expertengruppen Unterstützung Input (fachlich) zu Inklusions-spezifischen Themen
<b>35</b>	Übergänge Kiga-GS-OS-GYM-BS im Blick behalten gegenseitige Unterstützung an der Basis Beratung zu allen Fragen der Inklusion Netzwerken, Infos, Lektüre, Dokumente teilen
<b>36</b>	die Schulen kennen Ansprechpartner Kollegen können auf Erfahrungen anderer Kollegen zurückgreifen man wird bei Helferkonferenzen unterstützt, beraten Motivation bei Herausforderungen Lösungsmöglichkeiten anderer Schulen nutzbar

Mehrheitlich wurden Antworten in Stichpunkten angegeben. Für den Mehrwertflyer möchten wir gern Sätze (Zitate) aus der Rückmeldung nutzen.

Diese Sätze der Mehrwertkarten könnten für Zitate genutzt werden:

1. *„Man ist endlich kein Alleinkämpfer mehr.“*
2. *„Der Kooperationsverbund ist eine wunderbare Möglichkeit, sich zum Thema INKLUSION auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen, gemeinsam zu beraten, Lösungen zu finden & am Ende zufriedener zu sein.“*
3. *„Weil sich jemand für die "schwächsten" einer Gesellschaft einsetzen muss. „*
4. *„... um den kleinen Unterschied für das inklusionsbedürftige Kind zu machen und dieses Kind bessere Chancen in seiner Bildung, für sein Leben hat.“*
5. *„... um inklusion als Antwort auf Fragen geben zu können“*
6. *„Es lohnt sich, weil jedes einzelne vorangebrachte Kind ein "Boost" ist, der für die nächsten 100 Kinder Energie bereit stellt. Jedes Kind zählt!“*
7. *„Wir packen gemeinsam an, schaffen viel und holen immer mehr Schulen und damit Kinder ab!“*
8. *„Die Phantasten verändern die Welt, nicht die Erbsenzähler! Ich versuche, ein Phantast zu sein. Ich habe ein privates Ziel: Netzwerke kennen lernen. Ich will in meiner Region Leute verbinden.“*

Die auf den Mehrwertkarten formulierten Antworten wurden wie folgt zusammengefasst und kategorisiert:

## **1 Austausch und Zusammenarbeit**

- **Erfahrungsaustausch:** Viele Antworten betonen den Austausch von Erfahrungen und Best-Practice-Beispielen. Schulen, Lehrkräfte und Akteure können von den Erfahrungen anderer profitieren, Lösungen gemeinsam entwickeln und neue Ideen generieren.
  - Beispiele: „Austausch mit anderen Personen“, „immer wieder neue Ideen“, „Erfahrungsaustausch“.

- **Netzwerken und Vernetzung:** Die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, wird häufig genannt. Dies stärkt das berufliche Netzwerk und erleichtert die Zusammenarbeit.
  - Beispiele: „Netzwerkarbeit“, „Verbindung von Schulen, Eltern, externen Kräften“, „Verbündete finden“.
- **Unterstützung und Beratung:** Der Kooperationsverbund bietet eine wertvolle Quelle der Unterstützung für Lehrkräfte, Schulleitungen und weitere Akteure, um Lösungen für Probleme zu finden.
  - Beispiele: „gegenseitige Unterstützung“, „Hilfe bei Herausforderungen“, „Beratung bei inklusiven Themen“.

## 2 Inklusion und Bildung

- **Förderung der Inklusion:** Der zentrale Wert des Kooperationsverbunds wird in der Förderung der Inklusion gesehen. Inklusion wird als zentrales Thema behandelt, das durch die Zusammenarbeit vorangetrieben wird.
  - Beispiele: „Inklusion gestalten“, „Inklusion wird thematisiert und bewegt“, „für jedes einzelne Kind“.
- **Unterstützung für Kinder und Schulen:** Viele Antworten stellen den direkten Nutzen für die Kinder und Schulen in den Vordergrund. Die Zusammenarbeit hilft, den Bedürfnissen von Kindern, insbesondere mit besonderen Förderbedarfen, gerecht zu werden.
  - Beispiele: „für jedes einzelne Kind“, „den kleinen Unterschied für das inklusionsbedürftige Kind machen“, „Kinder erhalten bessere Chancen“.

## 3 Persönliche und berufliche Entwicklung

- **Weiterbildung und Kompetenzerweiterung:** Der Kooperationsverbund bietet eine Gelegenheit zur kontinuierlichen Weiterbildung und zur Erweiterung der eigenen Kompetenzen, was sowohl den Einzelnen als auch die gesamte Schule voranbringt.
  - Beispiele: „Fortbildung“, „Erweiterung der eigenen Kompetenzen“, „neue Impulse“.
- **Persönlicher Mehrwert:** Die Mitarbeit im Verbund führt zu persönlichem und beruflichem Wachstum, sowohl in der Praxis als auch im Austausch mit anderen.
  - Beispiele: „persönlicher Mehrwert“, „Mentale Unterstützung“, „Horizontenerweiterung“.

## 4 Praktische Vorteile und Ressourcen

- **Zugang zu Ressourcen und Experten:** Die Zusammenarbeit im Verbund ermöglicht den Zugang zu wichtigen Ressourcen und Experten, die in der Arbeit mit inklusiven SuS unterstützen können.
  - Beispiele: „Ressourcen werden besser genutzt“, „Experten beantworten Fragen“, „Nutzung vielfältiger Erfahrungen“.
- **Förderung eines über die Schule hinausgehenden Verständnisses:** Der Austausch und die Zusammenarbeit verbessern nicht nur die Inklusion an einzelnen Schulen, sondern auch die Integration und das Verständnis von Inklusion auf regionaler und institutioneller Ebene.

- Beispiele: „Übergänge besser gestalten“, „engere Zusammenarbeit zwischen Schulen“, „Netzwerkknotenpunkt als Anlaufstelle“.

## 5 Motivation und Teamarbeit

- **Gemeinschaft und Motivation:** Der Kooperationsverbund schafft eine gemeinsame Arbeitsatmosphäre, die sowohl in schwierigen Zeiten als Motivator wirkt als auch das Gefühl der Zugehörigkeit stärkt.
  - Beispiele: „Zusammenarbeit im Team“, „gegenseitige Bestärkung und Wertschätzung“, „gemeinsam anpacken“.
- **Wertschätzung und Anerkennung:** Die Wertschätzung der Arbeit der Mitglieder des Verbunds und die Anerkennung der Leistungen sind für viele von großer Bedeutung.
  - Beispiele: „Wertschätzung“, „Gegenseitige Bestärkung“, „Sichtbarkeit von Alleinarbeitern“.

## 6 Positive Auswirkungen und Ergebnisse

- **Erfolge und Ergebnisse** Die Mitarbeit im Kooperationsverbund führt zu sichtbaren und positiven Ergebnissen, wie der Verbesserung der schulischen Leistung, der Entwicklung der SuS, erfolgreichen Schullaufbahnen und einer gesteigerten Zufriedenheit.
  - Beispiele: „Jedes Kind zählt“, „langsame Fortschritte sichtbar“, „Ergebnisse nach langer Vorarbeit“.

**Tabelle 1: Kategorien und inhaltliche Aspekte**

Mehrwert des KoopV	Häufigkeit der Nennung	Zuordnung der inhaltlichen Aspekte
<b>Austausch &amp; Zusammenarbeit:</b>	15	Beinhaltet Aspekte wie Erfahrungsaustausch, Vernetzung, Unterstützung und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren (Lehrkräfte, Schulen, externe Fachleute).
<b>Inklusion &amp; Bildung:</b>	12	Fokussiert auf die Förderung von Inklusion, Unterstützung von SuS mit Teilhabeeinschränkungen oder sonderpädagogischen Förderbedarfen sowie die Verbesserung von Bildungsangeboten für alle SuS.
<b>Praktische Vorteile &amp; Ressourcen:</b>	10	Geht um die Nutzung von Ressourcen, Zugang zu Experten & Expertinnen und die Bereitstellung von praktischen Lösungen für Schulen und Lehrkräfte.
<b>Positive Auswirkungen &amp; Ergebnisse:</b>	9	Heben die positiven Ergebnisse der Zusammenarbeit hervor, wie Verbesserungen im Bildungssystem und der Förderung einzelner SuS.
<b>Persönliche &amp; berufliche Entwicklung:</b>	8	Bezieht sich auf den persönlichen und beruflichen Mehrwert, den die Mitarbeit im Kooperationsverbund mit sich bringt, wie Weiterbildung und Erweiterung von Kompetenzen.
<b>Motivation &amp; Teamarbeit:</b>	7	Bezieht sich auf die gegenseitige Unterstützung, Motivation und die Zusammenarbeit im Team.

**Abbildung 1: Kategorien & Häufigkeit**

